

R/ Westheim am Kocher. 1200 Jahre Geschichte. Hrsg. von der Gemeinde Rosengarten, Ortschaft Westheim. Red.: Gottfried Bazlen. (Forschungen aus Württembergisch Franken, Bd. 32). Sigmaringen: Thorbecke 1988. 511 S., 285 Abb.

R/ Berthold Schmitt; Manfred Kilian: 1200 Jahre Seckach. 788 bis 1988. Geschichte der Baulandgemeinde. Hrsg.: Heimatverein Seckach. Seckach 1988. 511 S., zahlr. Abb.

Heimat – das ist, wenn man sich die meisten Heimatbücher ansieht, etwas Geologie, eine Menge Geschichte, Verwaltung, Vereine, lokale Wirtschaft, Verkehr und viele Gruppenfotos von zumeist steif dasitzenden Menschen. Diese Machart – und zwar möglichst in der gleichen Reihenfolge – scheint zwangsläufig zu sein. Unterschiede in diesem ewig gleichen Schema merkt man erst, wenn man zwei wie die hier vorgestellten hintereinander anschaut. Beide anlässlich der ersten urkundlichen Erwähnung vor 1200 Jahren erschienen, beide 511 Seiten stark, jenes von Seckach reicher illustriert, erscheint dieses von Westheim vom inhaltlichen Format her doch gewichtiger.

Die Gründe dafür sind schnell gefunden: Die beiden Seckacher Autoren hatten zwei Jahre Zeit, ihr Heimatbuch aus Beiträgen der Jahreshefte ihres Heimatvereins und aus eigenen Recherchen zusammenzustellen. Von den 59 Beiträgen in diesem Buch stammen 51 aus der Feder eines der beiden Verfasser. Im Westheimer Heimatbuch teilen sich 20 Autoren in 36 Beiträge – unter ihnen sind Namen wie Gerd Wunder und Hans Hagdorn. Natürlich macht es nicht allein die Zahl der Autoren. Aber wenn man viele Verfasser zur Auswahl hat, ist deren Angebot auch reichhaltiger. Letztlich ist das aber auch wieder eine Frage der zur Verfügung stehenden Finanzen. Herausgeber in Seckach ist der 110 Mitglieder zählende Heimatverein, der finanzielle Hilfe vom Rathaus bekam. In Westheim war die Gemeinde Herausgeber und Zahlmeister in einem. Den Westheimern standen also bei aller sparsamen Verwendung der Mittel größere Möglichkeiten zur Verfügung.

Ist also das Seckacher Heimatbuch schlechter? Keineswegs; es ist das beste Heimatbuch, das es von Seckach gibt. So wie jenes von Westheim für Westheim unübertroffen ist.

*E. Pastor*

Die Matrikel des Gymnasiums Windsheim 1678 bis 1887. Bearb. von Hanns Bauer und Alfred Roth. (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte. IV. Reihe, 9. Bd). Neustadt an der Aisch: Degener 1987. 304 S.

Dieser Edition von Schulordnungen, Statistiken und Namenslisten ist zunächst ein Aufsatz über die Entwicklung und die Verhältnisse des Stelligymnasiums vornehmlich im 17. Jahrhundert vorangestellt. In einem A-Teil werden dann drei Schulordnungen, ein Gutachten und Beiträge zur Geschichte des Gymnasiums von 1790 bis 1814 abgedruckt. Ein B-Teil enthält Namenslisten und Statistiken des Reichsstädtischen Gymnasiums bis 1815 und der »Studienschule« und »Lateinschule« von 1815 bis 1887. In einem C-Teil, einem Namensverzeichnis, werden alle in den Listen erwähnten Schüler und Amtspersonen noch einmal in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Es sind 3424 Schülernummern mit vier bis fünf Angaben: Familien- und Vorname, Geburtsjahr, Klassenbesuch, ob Alumne oder Auswärtiger und spätere Tätigkeit am Windsheimer Gymnasium. Eine zweite Liste führt noch 82 Amtspersonen auf, die nicht im Schülerverzeichnis enthalten sind. Für den Freund der lokalen Kulturgeschichte und für jemand, der sich mit neuzeitlicher Bildungsgeschichte befaßt, ist dieser Band eine nützliche und aufschlußreiche Quelle.

*A. Zieger*

»Dem Reich der Freiheit werb' ich Bürgerinnen«. Anspruch und Wirklichkeit. Aus dem Leben Würzburger Frauen vom Kaiserreich bis heute. Hrsg. von Ulrich Wagner.